

## **EDV-Länderbericht Thüringen**

*Stand: 30.Juni 2006*

### **Überblick**

Der Freistaat Thüringen misst dem Einsatz und kontinuierlichen Ausbau der Kommunikations- und Informationstechnik im Geschäftsbetrieb der Justizbehörden einen hohen Stellenwert bei.

Derzeit verfügen alle Arbeitsplätze in der Thüringer Justiz über eine vernetzte IT-Ausstattung. Alle Thüringer Richter, Staatsanwälte, höhere Verwaltungsbeamte und Rechtspfleger haben die Möglichkeit einer Online-Recherche in Juris erhalten.

In den einzelnen Geschäftsbereichen der Justiz kommen derzeit die nachfolgend aufgeführten Anwendungen zum Einsatz:

### **Justizministerium**

Im Justizministerium, wurden im letzten Jahr die Server auf Windows 2003 und die Client-PC auf Windows XP umgestellt. In diesem Zuge wurde die Domäne TJM in das landesweite Active Directory integriert.

An den Client-PC sind neben den Standardanwendungen Microsoft Office 2003, Fachanwendungen im Bereich Personalverwaltung, Bibliothek, Registratur und Justizprüfungsamt vorhanden. Darüber hinaus steht grundsätzlich am eigenen Arbeitsplatz ein Juris-Online-Anschluss zur Verfügung.

In der Domäne TJM wird ein eigenes Intranet betrieben.

Die Planungen für 2006 – 2007 beschränken sich auf die e-Mail-Verschlüsselung, die digitale Signatur und die Einführung eines Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystem (VISkompakt), sowie die Realisierung eines Haushaltsmanagementsystems (Hamasy) an ausgewählten Arbeitsplätzen.

## **Gemeinsame IT-Leitstelle der Ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Staatsanwaltschaften**

Die bislang eigenständigen IT-Leitstellen bei der Thüringer Generalstaatsanwaltschaft und beim Thüringer Oberlandesgericht wurden zum 01.06.2006 in der „Gemeinsamen IT-Stelle der Ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Staatsanwaltschaften“ (ITOS) zusammengeführt. Von dieser Maßnahme werden Synergieeffekte im Beschaffungsbereich und Verfahrensbetrieb (Konsolidierung von Serversystemen unter einer möglichst einheitlichen Systemumgebung) erwartet. Im Rahmen eines gemeinsamen Infrastrukturkonzeptes sollen veraltete PC-Technik und die anfälligen und abgekündigten RM-Mehrplatzsysteme abgelöst und die IT in den Geschäftsbereichen für die kommenden Jahre nach dem Stand der Technik neu aufgestellt werden.

### **Ordentliche Gerichtsbarkeit**

Alle 34 Gerichtsstandorte (29 Amtsgerichte, 4 Landgerichte, 1 Oberlandesgericht) sind an ein WAN angeschlossen. Die IT-Leitstelle am OLG Jena administriert zentral über das Landesdatennetz mittels geeigneter Tools (TNG, DX-Union, Networker) im Wege der Fernadministration alle nachgeordneten kommunizierenden Dienststellen. An den Gerichten selbst (bis auf die Standorte, in denen nur eine Teilausstattung möglich ist) findet man eine Client-Server-Umgebung; die Arbeitsplätze verfügen über eine einheitliche Windows-Oberfläche (Windows NT4.0 bzw. Windows 2000).

Als Fachanwendung setzt Thüringen das ursprünglich gemeinsam mit den Ländern Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein entwickelte Programm MEGA (Mehrländer-Gerichts-Automation) - das in Thüringen für den Geschäftsbereich weiterentwickelt ist - derzeit an 31 Standorten ein. Die meisten Fachbereiche im Zivilrecht, Strafrecht und der Freiwilligen Gerichtsbarkeit enthalten aus Sicht des Anwenders weitgehend kongruent aufgebaute Module, wobei lediglich den Besonderheiten des jeweiligen Verfahrens und der Instanz Rechnung getragen wird. Personalwechsel im Geschäftsbereich innerhalb oder außerhalb einer Behörde sind somit nicht mehr mit früher üblichen DV-bedingten Einarbeitungsdefiziten verbunden.

Ursprünglich für die Vorgangsverwaltung in den Geschäftsstellen und Kanzleien konzipiert (Akten- und Terminsverwaltung, Ladungen, zentrale Verzeichnisse der Verfahrensbeteiligten usw.), erfolgte mit Projektbeginn auch die Einbindung der Richter- und Rechtspfleger-Arbeitsplätze. Um die Attraktivität und die Akzeptanz der PC-Arbeitsplätze auch im höheren

und gehobenen Dienst spürbar zu steigern, wurden weitere fachliche Applikationen eingepflegt bzw. zur Verfügung gestellt. Hier sind unter anderem aufzuzählen, ein Programm zur Berechnung von Kostenentscheidungen, Zinsen und Prozesskostenhilfe, Rentenberechnung beim Versorgungsausgleich oder der rechnerischen Bestimmung des Blutalkoholgehalts im Strafverfahren.

Im nachgeordneten Bereich hat sich MEGA nunmehr bereits über mehrere Jahre hinweg bewährt, das Funktionieren der flächendeckend eingeführten Serviceeinheiten wäre ohne den EDV-Einsatz nicht denkbar.

Die Einführung von E-Mail und Internet im Geschäftsbereich des Thüringer Oberlandesgerichtes ist bis auf wenige Ausnahmen abgeschlossen.

#### Elektronisches Grundbuch

Thüringen ist Ende des Jahres 2000 dem aus 13 Bundesländern bestehenden Länderverbund SolumSTAR beigetreten. Bis zum 4. Quartal 2004 wurden alle Grundbücher der damals 30 Grundbuchämter Thüringens digitalisiert. Ein automatisiertes Abrufverfahren steht zur Verfügung, allerdings zunächst noch in der Variante eines Anschlusses über eine ISDN-Leitung. Es ist geplant dieses Abrufverfahren durch ein Web-Abrufverfahren abzulösen. Die Pilotierung dazu hat bereits begonnen und ab dem 3.Quartal 2006 soll der Echtbetrieb beginnen

#### Handelsregister

Nach dem Beitritt zum RegisSTAR-Länderverbund und den konzeptionellen Vorplanungen fiel am 01.11.2005 der Startschuß für die Digitalisierung der Handelsregisterblätter des Freistaates. Einhergehend mit der Einführung des elektronischen Handelsregisters erfolgt eine Konzentration der Registerstandorte auf das Amtsgericht Jena.

Das Erfassungsprojekt der ca. 45.000 Blätter soll Mitte diesen Jahres abgeschlossen sein. Ähnlich dem elektronischen Grundbuch wird auch für das Handelsregister ein WEB- Abrufverfahren eingerichtet. Dieses ermöglicht, nach vorheriger Anmeldung, eine Beauskunftung aus dem Notariat, der Kanzlei oder dem heimischen PC-Arbeitsplatz.

Bis zum 01.01.2007 ist dann die SLIM IV- Richtlinie der EU umzusetzen, die u.a. eine Einreichung von Anmeldungen zum Handelsregister in elektronischer Form realisiert.

## HAMASYS

Das Thüringer Oberlandesgericht und die Thüringer Generalstaatsanwaltschaft sind Pilotbehörden für das Projekt "HAMASYS" des Thüringer Finanzministeriums. Am 01.06.2006 begann die Pilotphase für das Haushaltsmanagementsystem in der Justiz.

### **Strafverfolgungsbehörden**

Die vier Staatsanwaltschaften des Landes sind flächendeckend mit PC-Technik (MS-Windows 2000, MS-Office 2000) und der modernen webbasierenden Fachanwendung „web.sta“ V2.1 (Basis: LINUX / Reliant Unix / Informix) ausgestattet. In Vorbereitung ist die Einführung eines Haftdaten- und Sitzungsdatenverwaltungsmoduls sowie die Migration auf das DBMS Oracle (web.sta V3.0). Web.sta ist eine Gemeinschaftsentwicklung der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Im Rahmen der Geldstrafenvollstreckung ist der Beitritt zu dem Länderverbund „GSV-Web“ vorgesehen, an dem bislang Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Sachsen partizipieren. Dabei soll eine Schnittstelle zu dem landesweiten Haushaltsmanagement- und Kassensystem „HAMASYS“ geschaffen werden, das derzeit bei der Generalstaatsanwaltschaft zusammen mit der digitalen Signatur pilotiert wird.

Gemeinsam mit Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Sachsen erfolgt die Neuprogrammierung eines XML-fähigen Textsystems mit justizeigenem Personal (forumSTAR-Text). Eine erste Pilotversion soll im 4. Quartal 2006 zur Verfügung stehen.

Den flächendeckend mit PC-Technik ausgestatteten staatsanwaltschaftlichen Dezernenten steht der Zugang zu den IT-Fachverfahren, zum E-Mail-Verbund der Landesverwaltung, zum Internet und zu Juris-Web offen.

Weiterhin können alle Justizbediensteten auf das „Intranet der Staatsanwaltschaften“ zugreifen, das umfassende Informationen und Arbeitshilfen für die tägliche Arbeit zur Verfügung stellt.

Der automatisierte Datenaustausch mit der Polizei wurde in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Thüringer Innenministerium bis Mitte Juni 2005 eingeführt und hat sich grundsätzlich bewährt. Die Funktionalität soll noch verbessert werden, um das Einsparpotenzial weiter auszuschöpfen.

Als weitere in Vorbereitung befindliche Projektvorhaben sind der Datenaustausch mit den Strafgerichten und die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im Verwaltungsbereich (VISkompakt) zu nennen.

## **Fachgerichtsbarkeiten**

### **Arbeitsgerichtsbarkeit**

Das Thüringer Landesarbeitsgerichts und seine 6 Arbeitsgerichte in Nordhausen, Eisenach, Erfurt, Jena, Gera und Suhl sind in der Domäne „ArbG“ basierend auf Windows 2003 Server und Windows 2000 Clients in das landesweite „Active Directory“ integriert.

Auf den Arbeitsplatz-PCs wird neben den Microsoft Standardanwendungen das Geschäftsstellenverwaltungsprogramm TRIJUS (ab Ende 2006 TRIJUS Fach) der Münchner Firma EM Software eingesetzt. Die dem Programm ursprünglich zugrunde liegende Informix-Datenbank wurde mittlerweile von der Freeware Datenbank „Max DB“ von MySQL AB abgelöst.

Auf dieser Grundlage werden auch den Richtern und Rechtspflegern Verfahrensinformationen aus Trijus zur Verfügung gestellt.

Über ein in der Domäne ArbG betriebenes Intranet wird neben verschiedentlicher Informationen eine Urteilsdatenbank und das Orts- und Gerichtsverzeichnis zur Verfügung gestellt. Per Link, via Internet sind insbesondere die Recherche in Juris Web, das Thüringer Tarifregister und die amtlichen Bekanntmachungen der Insolvenzgerichte eingebunden.

Entscheidungen des LAGs und der Arbeitsgerichte können überdies im Internet über eine Urteilsrecherche über die Homepage der Arbeitsgerichtsbarkeit gesucht werden.

Die Betreuung und Wartung aller Komponenten wird zentral vom LAG in Erfurt durchgeführt.

### **Öffentlich-rechtliche Fachgerichtsbarkeiten**

Die Betreuung und Wartung der gesamten IT-Infrastruktur des Thüringer Verfassungsgerichtshofes, des Thüringer Finanzgerichts sowie der Gerichte der thüringischen Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit wird bereits seit 01.01.2005 zentral von der „Stabsstelle IT-FachJustiz“ beim Thüringer Oberverwaltungsgericht geleistet. Auf der Grundlage eines inso-

weit bereits erarbeiteten übergreifenden, einheitlichen IT-Konzepts werden an den jeweiligen Gerichtsstandorten im wesentlichen vergleichbare lokale IT-Netzwerke und -Installationen betrieben, die ihrerseits in das Landesdatennetz des Freistaates Thüringen eingebunden sind. Alle Fachgerichte sind vollständig mit einer hauseigenen IT-Infrastruktur auf PC/Server-Basis (MS-Windows XP/2003) ausgestattet. Neben den gängigen MS-Office-Produkten, und JurisWeb- bzw. Internetzugang stehen den Anwendern im Rahmen eines groupware-Systems (Lotus Notes) Mail- und Faxdienste sowie umfangreiche Datenbank-Applikationen zur Verfügung. Im Rahmen von Ersatzinvestitionen werden die Fachgerichte sukzessive auf netzintegrierte Systeme für digitales Diktat umgestellt. Ein Pilotbetrieb für ein - in die (Fach-) Anwendungen - integriertes Spracherkennungssystem wird parallel aufgebaut. Ein Pilot-Projekt für den Einsatz eine zukunftsfähigen, grundsätzlich als einheitliches für alle Fachgerichte nutzbares Fachsystem („GOŞA“), wird im 2. HJ 2006 realisiert . Im Zusammenhang damit ist vorgesehen, die technologischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Einführung der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs (Implementierung von Dokumenten- und Vorgangsbearbeitungs-Management-Systemen, elektronische Signatur) zu realisieren (Piloten: Thüringer Verfassungsgerichtshof, Thüringer Oberverwaltungsgericht, Thüringer Finanzgericht, Verwaltungsgericht Weimar).

### **Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit**

Neben den o. g. IT-Systemen und –Anwendungen wird für die Vorgangsverwaltung in den Geschäftsstellen/Serviceeinheiten und für die Dezernatsverwaltung sowie die Verfahrensbearbeitung am Richterarbeitsplatz das Fachsystem hd-GeOrg/SOLON 6.2 eingesetzt.

Mit Hilfe dieses Fachsystems war und ist es möglich, die Effizienz und den Organisationsgrad der Vorgangsbearbeitung ständig zu verbessern und die Geschäftsabläufe it-gestützt zu optimieren. Dementsprechend ist die Zufriedenheit der Anwender sowohl im richterlichen wie im nachgeordneten Bereich sehr hoch.

Das Fachsystem wurde unter der Regie von Fachanwendern aus allen Bereichen der Fachgerichtsbarkeit und über mehrere Bundesländer hinweg extern entwickelt. Ein BLK-Fachanwenderkreis, in welchem Thüringen derzeit den Vorsitz innehat, kümmert sich um die Pflege und Weiterentwicklung, wobei besondere Sorge der künftigen Integration der elektronischen Akte und des elektronischen Rechtsverkehrs gilt.

### **Finanzgerichtsbarkeit**

Die beim Thüringer Finanzgericht in Gotha eingerichtete IT-Infrastruktur entspricht ebenfalls den vorstehend beschriebenen Bedingungen. Auch dort ist das Fachsystem hd-GeOrg/SOLON 6.2 im Einsatz.

### **Sozialgerichtsbarkeit**

Auch beim Thüringer Landessozialgericht und den vier Sozialgerichten Altenburg, Gotha, Meiningen sowie Nordhausen ist die IT-Infrastruktur nach den angeführten Maßgaben eingerichtet. Als Fachsystem kommt das Geschäftsstellenprogramm Materna-LISA 7.00-25 zum Einsatz. Hinsichtlich der realisierten Effizienzsteigerungen und der Nutzerzufriedenheit kann für den Einsatzbereich dieses Fachsystems dasselbe gelten, was mit Blick auf hd-GeOrg/SOLON ausgeführt wurde.

Ein BLK-Fachanwenderkreis kümmert sich auch insoweit um die Pflege und Weiterentwicklung.

### **Strafvollzug**

Auch im Bereich des Strafvollzuges sind flächendeckend alle Behörden mit Mitteln elektronischer Datenverarbeitung ausgerüstet, wobei eine Vollausrüstung erreicht ist, die nur durch Erweiterungsbauten und Umstrukturierungen ergänzt werden muss.

Der Thüringer Justizvollzug gliedert sich in 8 eigenständige LAN, welche über das Corporate Network des Freistaats Thüringen in Verbindung stehen. Alle Einrichtungen des Justizvollzuges sind mit modernen Ethernet Netzwerken und entsprechenden Computerarbeitsplätzen sowie Servertechnik ausgestattet.

Die zentrale IT-Leitstelle des Thüringer Justizvollzuges bei der JVA Untermaßfeld ist zuständig für die Beschaffung bzw. Entwicklung und -pflege der IT-Verfahren, betreut die Subnetze und Systeme, schult die Anwender und Systembetreuer und führt die IT-Beschaffung für alle Dienststellen des Thüringer Justizvollzuges durch.

Sie unterstützt die Fachbereiche bei der Gestaltung und Pflege des Internetauftrittes des Thüringer Justizvollzuges.

Thüringen berücksichtigt im Bereich der Softwareentwicklung und -einführung die Empfehlungen und Erfahrungen der Sachkommission „ADV im Justizvollzug“ und praktiziert einen Innovationsverbund zur Verfahrensentwicklung mit der bayerischen ADV-Leitstelle. Derzeit gibt es bereits Programmmodule für die vielfältigen Aufgaben in den Vollzugsgeschäfts-

stellen, Zahlstellen, Zentralen mit Haftraumverwaltung, Pforte und Besuch, Kammerverwaltung, die erkenntungsdienstliche Behandlung von Gefangenen sowie für die Arbeits-, Wirtschafts- und Personalverwaltung. Diese Module werden permanent weiterentwickelt und dem technischen Fortschritt angepasst.